

Postulat

Eingereicht:

Erheblich:

Erledigt:

Bahnzukunft Ausserschwyz

Regionalbahn Ausserschwyz und Aufwertung Bahnknoten Pfäffikon

Ausgangslage

Gemäss ÖV Konzept¹ des Kantons Schwyz sind für die Ausserschwyz im Horizont 2030+ zusätzlich zur Zürcher S-Bahn Stadtbahnzüge vorgesehen. Diese sollen in Kombination mit zusätzlichen Haltestellen das überlastete Strassennetz im Grossraum Pfäffikon entlasten. Um dieses Konzept, das auf dem aktuellen Angebot mit S-Bahn Zügen von Zürich bis Ziegelbrücke aufbaut, zu realisieren, ist in der March ein Überholgleis notwendig. Bis diese Infrastrukturanlage realisiert ist, bleibt die weitere Angebotsentwicklung in der Ausserschwyz blockiert.

Die „Ausserschwyz“ ist aus Sicht des Zürcher Verkehrsverbundes (ZVV) eine Randregion. Dadurch ist der Schwyzer Einfluss auf die Fahrplangestaltung der S-Bahn Zürich entsprechend beschränkt. Die starke Auslastung der verfügbaren Trassen durch Fern- und Güterverkehr beeinflussen unsere Optionen zusätzlich. Seit der Einführung des Bahninfrastrukturfonds (BIF) erfolgen Entscheide zum Ausbau der Bahn-Infrastruktur auf Bundesebene. Anliegen wie ein zusätzliches Überholgleis in der Obermarch haben damit einen schweren Stand und stehen in starker Konkurrenz mit den Anliegen anderer Regionen/Kantone.

Im Hinblick auf den Ausbauschnitt 2030 (AS 2030) hat der Kanton Schwyz ein Angebot mit einer Stadtbahn Obersee Rapperswil – Pfäffikon – Lachen – Siebnen-Wangen eingereicht (RRB 780/2016). Gemäss Regierungsrat muss der Kanton Schwyz allerdings befürchten, dass die für eine Stadtbahn Obersee notwendigen Infrastrukturen nicht im AS 2030 durch den Bund finanziert werden können, da die im AS 2030 zur Verfügung stehenden Mittel primär zur Bewältigung von Kapazitätsengpässen aufgrund von Überlasten eingesetzt werden sollen.

Der Ausbauschnitt 2030 soll bereits im Jahr 2018 dem Bundesparlament vorgelegt werden.

Kritische Würdigung

Die unbefriedigende Situation mit der S27 (March-Shuttle), die durch das fehlende Überholgleis in der Obermarch bedingt ist, wird noch bis mindestens 2025 Bestand haben (RRB 780/2016). Gemäss Referenzkonzept 2025 soll bis zu diesem Datum mit einer Überholgleisanlage zwischen Siebnen - Wangen und Reichenburg der ursprüngliche Zustand mit Direktverbindungen nach Zürich von den Bahnhöfen Schübelbach-Buttikon, Reichenburg und Bilten wiederhergestellt werden. Ob die dafür notwendige Infrastruktur aber tatsächlich erstellt wird, ist angesichts der vielen und teilweise grossen Infrastrukturanpassungen, die durch den nationalen Bahninfrastrukturfonds finanziert werden sollen, alles andere als gesichert. Im Referenzkonzept 2025 wird denn auch explizit darauf hingewiesen, dass die notwendigen Infrastrukturen noch nicht abschliessend definiert sind.

¹ Kanton SZ, Konzept öffentlicher Verkehr 2030 Kanton Schwyz, 24. April 2014

Insgesamt ist zu befürchten, dass der Regionalverkehr zu Lasten des Personenfern- und des Güterverkehrs immer mehr aufs Abstellgleis gerät. Anzeichen für diese Entwicklung sind der March-Shuttle und die seit 2009 und 2013 verschlechterten Anschlüsse aus den Höfen und Einsiedeln nach Zürich sowie die unbefriedigende Situation im Talkessel von Schwyz seit der Eröffnung des Gotthard Basistunnels (RRB 59/2017).

Das Beispiel des Kantons St. Gallen mit der Einführung der Stadtbahn Obersee, Teil 1 per 2019 zwischen Rapperswil und Uznach zeigt, dass Erfolge und Verbesserungen mit Beharrlichkeit erreichbar sind, wenn es gelingt die lokalen Anliegen von den überregionalen und nationalen Randbedingungen zu entkoppeln.

Absicht und Ziele

Aufbauend auf dem bestehenden ÖV Konzept des Kantons sollen für die Region Ausserschwyz konkrete Entwicklungsmöglichkeiten des Bahnangebotes aufgezeigt/abgeleitet werden. Um den regionalen Anliegen gerecht zu werden, sollen diese Ansätze möglichst unabhängig von übergeordneten Interessen (ZVV) sein und möglichst ohne zusätzliche Infrastrukturausbauten auskommen.

Folgende Ziele stehen für uns im Vordergrund:

- Aufwertung des Bahnhofes Pfäffikon SZ zu einem Drehkreuz/Vollknoten ähnlich Arth-Goldau mit qualitativ und quantitativ guten Umsteigeverbindungen nach Zürich, Zürich Flughafen, Glarus/Chur, Rapperswil/St. Gallen und Innerschweiz/Einsiedeln
- Stärkung des regionalen Angebotes durch die Schaffung neuer Direktverbindungen aus der March Richtung Höfe und Richtung Samstagern/Einsiedeln mit guten Umsteigeverbindungen in Richtung Zürich/Zürich Flughafen in Pfäffikon.
- Langfristig gesicherte Bedienung der vorhandenen Haltestellen in der Obermarch.
- Verbesserung der Verbindungen ab Einsiedeln, Biberbrugg und Schindellegi-Feusisberg nach Zürich, Rapperswil, March und Innerschweiz.

Lösungsansätze

Als konkrete Möglichkeit zur Umsetzung der oben genannten Ziele sehen wir die Schaffung einer Regionalbahn Ausserschwyz mit Pfäffikon als Drehkreuz. Der Lösungsansatz beinhaltet die folgenden Elemente (vgl. beigefügten Netzplan):

- Bahnknoten Pfäffikon SZ mit Halten des Fernverkehrs Zürich-Chur und Arth-Goldau – St. Gallen.
- Regionalbahnlinie Ziegelbrücke – Wädenswil mit Anschluss in Pfäffikon Richtung Rapperswil und Zürich/Uster oder Uznach.
- Regionalbahnlinie Siebnen/Wangen – Samstagern mit Anschluss in Richtung Einsiedeln²
- Zusätzliche Haltestellen in der March gemäss dem ÖV Konzept des Kantons³.

Der Wegfall von Direktverbindungen aus der March nach Zürich kann durch attraktive Umsteigeverbindungen in Pfäffikon (am gleichen Gleis) und einer insgesamt verkürzten Reisezeit kompensiert werden.

² An Stelle der im des ÖV-Konzeptes des Kantons aufgeführten Direktverbindung Siebnen/Wangen – Pfäffikon – Rapperswil, die eine Spitzkehre in Pfäffikon bedingen würde.

³ Ein Antrag auf eine Haltestelle Seedamm-Center in Pfäffikon wird derzeit bereits geprüft (Quelle: Bundesamt für Verkehr BAV, Abteilung Infrastruktur, Referenzkonzept 2025, 7. Dezember 2015)

Um die Realisierungschancen zu erhöhen, soll die Regionalbahn Ausserschwyz möglichst ohne zusätzliche Infrastrukturausbauten auskommen. Bei der Konkretisierung einzelner Elemente ist darauf zu achten, dass eine Weiterentwicklung der Regionalbahn Ausserschwyz in Richtung einer überregionalen Stadtbahn im Rahmen des Agglomerationsprogramms Obersee offenbleibt.

Vorteile und Nutzen

Bei diesem Lösungsansatz würden die Züge der S-Bahn Zürich nur noch bis Pfäffikon geführt (Ausnahme S25). Damit ergeben sich die folgenden Vorteile:

- Vergrößerter Handlungsspielraum bei der Gestaltung des Bahnangebotes in der Ausserschwyz durch eine Entflechtung von der S-Bahn Zürich.
- Kosteneinsparungen durch die Führung von leichteren und kürzeren Zügen (Abstimmung auf den Bedarf in der Region statt auf die notwendigen Kapazitäten des Knoten Zürich).
- Möglichkeit der Schaffung einer Direktverbindung Zürich - Einsiedeln durch Auftrennung⁴ einer S-Bahn in Wädenswil und Führung eines Zugteils nach Einsiedeln.
- Umsetzung mit der vorhandenen Infrastruktur möglich.

Langfristig generiert eine Regionalbahn Ausserschwyz einen grossen Nutzen:

- Stärkung der Ausserschwyz und der Region Einsiedeln durch eine Aufwertung des Bahnknotens Pfäffikon SZ zu einem überregionalen Drehkreuz.
- Bessere Vernetzung der Bezirke March und Höfe durch eine Direktverbindung Siebnen/Wangen – Samstagern
- Langfristig gesicherte Bahn-Anbindung der Obermarch.
- Viertelstundentakt auf den Strecken Siebnen/Wangen - Pfäffikon und Samstagern – Pfäffikon.
- Stärkung der March durch eine verbesserte Erschliessungsqualität und durch neue Entwicklungsmöglichkeiten im Bereich der Haltestellen.
- Entlastung des stark belasteten Strassennetzes im Raum Pfäffikon.

Antrag

Wir bitten den Regierungsrat auf der Basis des bestehenden ÖV-Konzeptes die Realisierbarkeit einer Regionalbahn Ausserschwyz mit einem Drehkreuz Pfäffikon im Hinblick auf die laufende Erarbeitung des Grundangebotes des öffentlichen regionalen Verkehrs 2020 – 2023 zu prüfen und die Kostenfolgen aufzuzeigen. Zudem soll dargelegt werden, wie eine Umsetzung in Etappen/Einzelschritten mit punktuellen Verbesserungen möglich ist.

KR Rudolf Bopp
Einsiedeln

KR Markus Ming
Steinen

KR Michael Spirig
Buttikon

⁴ Mit der Einführung einer Regionalbahn Ausserschwyz werden Kapazitäten der S-Bahn frei, die anderweitig genutzt werden können.